Vorsitzender Böhm bittet die Schulleiterin der Sekundarschule Eitorf, Frau Engländer-Klein und deren Stellvertreter, Herrn Wedding, ihre Präsentation im Schulausschuss vorzustellen.

Schulleiterin Engländer-Klein stellt zunächst das Schulleitungsteam der Sekundarschule vor. Es besteht aus ihrem Stellvertreter, Herrn Wedding sowie der didaktischen Leiterin Frau Alexandra Loof-Meyka. Frau Magdalena Januschka ist Abteilungsleiterin I der Jahrgangsstufen 5 – 7, Herr Heiko Fritzsche Abteilungsleiter II für die Jahrgangsstufen 8 – 10.

Schulleiterin Engländer-Klein und Herr Wedding präsentieren Fakten zur Sekundarschule, informieren unter anderem über die Anzahl an Schülerinnen und Schülern und den diesjährigen Abschlussjahrgang. Sie berichten u.a. von teilweise überfüllten Klassen, Stundenumfängen, Kursangeboten, Ganztags-, Unterrichtsinhalten, inklusiven Unterricht sowie die Tätigkeit der Sozialarbeiter an der Sekundarschule. Die Präsentation insgesamt ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Unterrichtsangebote werden teilweise auf Gymnasialniveau vermittelt, um den Schülerinnen und Schülern einen Wechsel in die gymnasiale Oberstufe zu ermöglichen. Zahlreiche Differenzierungen von Unterrichtsfächern führen zur Notwendigkeit, hierfür ein entsprechendes Raumangebot bereit zu stellen. Das vorhandene Lehrerzimmer ist zu klein. Hier wäre ein Bereich wünschenswert, in dem Lehrerinnen und Lehrer auch eine Pause haben können, wo Besprechungen stattfinden müssen, Informationen ausgetauscht werden und ab und zu Ruhe gewährleistet wird.

Erforderlich ist zudem die Schaffung weiterer sanitärer Einrichtungen.

Die Präsentation endet mit dem Fazit, dass sich die Schule den Herausforderungen einer Sekundar-/ Gesamtschule stellen muss und letztendlich auch in einem großen Konkurrenzkampf zu anderen Schulen in anderen Gemeinden steht. Die Schule an der Sieg ist bestrebt, möglichst viele Schülerinnen und Schüler vor Ort für ihre Schule zu gewinnen.

Im Anschluss an die Präsentation trägt Herr Kolf eine Erklärung vor. Hierin wird dargelegt, dass Schulen ein wichtiger Standortfaktor für die Weiterentwicklung der Gemeinde Eitorf sind. Deshalb sei auch in den vergangenen Jahren viel Geld in Schulen investiert worden. Das solle auch so bleiben.

Er bemängelt die Arbeitsweise der Verwaltung zur Thematik Um- und Ausbau von Räumen für die Sekundarschule. Klare Arbeitsaufträge aus der Politik seien über Wochen und Monate permanent ignoriert und Vorlagen bzw. Einladungen nicht nachgebessert worden. Diese Vorgehensweise sei nicht tolerierbar. Der Stil müsse sich grundlegend ändern, anderenfalls sei die Basis zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit nicht gegeben. Es gehe auch nicht darum, eine Erweiterung der Schule zu blockieren. Vielmehr gehe es darum, einerseits einen optimalen Weg von realisierbaren Wünschen und andererseits von tatsächlichem Bedarf zu finden. Jeder sollte den Anspruch haben, mit den anvertrauten Geldern sorgsam und pflichtbewusst umzugehen.

Bürgermeister Dr. Storch weist darauf hin, dass sich der im Bauausschuss dargestellte Bedarf im Wesentlichen aus dem von Schulausschuss und Rat beschlossenen Schulentwicklungsplan ergibt. Dr. Storch legt dar, dass der explizit von Herrn Kolf geforderte Belegungsplan einen längeren Zeitraum für die Erstellung in Anspruch genommen hat. Hierdurch wurden sowohl im Schulverwaltungsamt als auch in der Schule Kapazitäten und Ressourcen gebunden, die für andere Angelegenheiten nicht zur Verfügung stehen konnten. So ist u.a. der Antrag der SPD-Fraktion zur Schulsozialarbeit nicht auf der aktuellen Tagesordnung. Bürgermeister Dr. Storch bittet die SPD-Fraktion hierzu um Nachsicht.

Er berichtet, dass es an Zeit fehlte, um die für den Monat Dezember angedachte Schulausschusssitzung entsprechend vorzubereiten. Es sei versucht worden, mit den vorhandenen Informationen die für Dezember 2017 geplante Schulausschusssitzung durchzuführen. Die Politik habe jedoch schließlich entschieden, den Tagesordnungspunkt zum An-/Umbau von Räumen für die Sekundarschule auf die jetzige Sitzung zu setzen. Nunmehr müsse die Zeit, die der ursprünglichen Planung hinterherhinkt, wieder herausgeholt werden.

Frau Zorlu teilt mit, dass die Position der SPD zum Raumbedarf der Sekundarschule bereits in der Vergangenheit schon einmal im Schulausschuss thematisiert wurde. Ihre Fraktion ging auf Grund des pädagogischen Konzeptes zu den Differenzierungsklassen und der inklusiven Ganztagsbetreuung schon bei Beschluss der Sekundarschule von einem höheren Raumbedarf aus.

Im Schulentwicklungsplan wurde auf den Raumbedarf hingewiesen. Die SPD-Fraktion habe sich mehrmals vor Ort ein Bild von der Situation machen können. Man habe mit der Schulleitung sowie Lehrerinnen und Lehrern und Schulsozialarbeitern gesprochen. Die SPD-Fraktion sehe den Raumbedarf. Investitionen in Bildung bringen die besten Zinsen. Der Standort müsse gestärkt werden. Man wolle die Eitorfer Schülerinnen und Schüler nicht an andere Schulen verlieren. Jungen Familien, die nach Eitorf ziehen wollen, soll eine attraktive Schullandschaft, geboten werden. Daher müsse die Sekundarschule als Teil dieser Schullandschaft gefördert werden.

Herr Carvalho Moreira signalisiert die Bereitschaft der UWG zur Unterstützung der Sekundarschule.

Frau Droppelmann sieht eine Verpflichtung zur Förderung der Eitorfer Schullandschaft. Wenn ein Raumbedarf vorhanden ist, sei es Aufgabe, dem auch nachzukommen.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, schließt Vorsitzender Böhm die Debatte. Für die Abstimmung im Schulausschuss ist Ziffer 1 des Beschlussvorschlages maßgebend. Mit der Ziffer 2 werde sich der ABV auseinandersetzen. Punkt 3 und 4 seien die entsprechenden Punkte für den Rat. Nunmehr stellt Vorsitzender Böhm Ziffer 1 des Beschlussvorschlages zur Abstimmung.